

August Kopisch (1799-1853)

## Der Fischer von Gotin

Was regt sich dort um Mitternacht?  
Elz hat das Netz zu Strand gebracht,  
Die Havel hegt viel Fische.  
Da rufts von drüben mit fremdem Laut:  
5 »Hol über!« so wüst daß Eulen graut,  
Elz aber frägt: Wer ruft da?  
»Hol über!« rufts mit grimmem Ton;  
Ein anderer wär da bald entflohn,  
Elz aber ruft: Wer seid ihr?  
10 »Hol über!« rufts mit solcher Wut,  
Daß her zum Nachen rauscht die Flut,  
Elz aber nimmt das Ruder,  
Kennt keine Furcht und keinen Schreck,  
Er springt ins Schiff und rudert keck,  
15 Bis er gelangt zum Strande.  
Da schleppt sich herab aus wildem Wald  
Eine riesig dunkle Graungestalt  
Ins Schiff wie mit bleiernen Füßen,  
So schwer, daß fast es niedergeht.  
20 Doch Elz stößt ab das Boot und steht  
Hochschwebend am andern Ende.  
Wie auch das schwanke Holz erkracht,  
Elz stehet fest und lenkts mit Macht  
Hin durch den Strom der Havel.  
25 Der Fremde blickt ihn furchtbar an,  
Elz wieder ihn, als echter Mann,  
Und schwingt gemach das Ruder.  
Und wie er kommt zum andern Strand  
Steigt schweren Tritts der Gast ans Land,  
30 Elz aber heischt das Fährgeld.  
»Es liegt im Schiff worin ich saß,  
Den keiner zu fahren sich je vermaß  
Als du allein, du Kühner!  
Denn wisse, daß der Tod ich bin:  
35 Ich ziehe vor Tage nach Gotin  
Und alles wird da sterben.  
Nur du sollst spät mich sonder Graun  
Mit leichten Flügeln wiederschaun  
Als sanften Seelenlöser.«

(233 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kopisch/allgeist/allge106.html>